



Der erste mobile Wagen, der vom Verein „Khublei“ finanziert wurde, ist bereits im Einsatz.

Foto: Denis Kurkalang

Neues Projekt des Vereins „Khublei – Hilfe für Nordost-Indien“

Streetfood eröffnet Frauen Perspektiven

Stegaurach – Streetfood ist in aller Munde – im wahrsten Sinne des Wortes. Wir lieben die kleinen Gerichte aus aller Welt, die uns in hippen Restaurants das Gefühl geben, authentische, von „Mutti gekochte“ Speisen zu genießen. Doch Streetfood kann weit mehr sein als ein kulinarischer Trend: Es kann Existenzen für Familien sichern.

In Nordost-Indien bedeutet Streetfood für einige Familien die Chance auf ein selbstbestimmtes, würdiges Leben. Durch ein Projekt des Vereins „Khublei – Hilfe für Nordost-Indien e.V.“ erhalten dort Mütter von Patenkindern die

Möglichkeit, mit dem Verkauf regionaler Speisen ein eigenes Einkommen zu erzielen – Hilfe zur Selbsthilfe in ihrer besten Form.

Entstanden ist die Idee aus einem besonderen Geburtstagswunsch: Eine Frau wollte zu ihrem 60. Geburtstag keine Geschenke, sondern Spenden für ein nachhaltiges Projekt. Zusammen mit Pfarrer Manbha und Denis, dem Partnerteam des Vereins in Meghalaya, schmiedete Gerhard Albert, der Vorsitzende von Khublei, vor Ort einen Plan. In Gesprächen mit Müttern von Patenkindern wurde schnell klar, was ihnen wirklich helfen würde:

nämlich die Fähigkeit, selbst landestypische Gerichte zuzubereiten und auch zu verkaufen.

Dank der Unterstützung von inzwischen drei runden Geburtstagen konnte nicht nur ein umfassender Kochkurs organisiert, sondern auch die Ausstattung für mehrere mobile Garküchen finanziert werden. Der Kurs ist gelaufen, die Wagen stehen bereit, und die Frauen blicken mit strahlenden Augen in eine neue Zukunft.

Ein runder Geburtstag kann also viel mehr bewirken, als man denkt – er kann Hoffnung schenken und Leben verändern. **hbl**